



Die Bläservereinigung Albachten gab ein Benefizkonzert für das Johannes-Hospiz in der Mutterhauskirche der Franziskanerinnen.

Foto: cro

Von Claus Röttig

MÜNSTER. Es ist Zufall, dass die Musiker der Bläser-Vereinigung Albachten den Rhythmus von sechs Jahren eingehalten haben – das fiel erst bei den Vorbereitungen zur dritten Auflage des Benefiz-Konzertes zugunsten des Johannes-Hospizes auf. Denn bereits 2000 und 2006 unterstützten die Musiker jeweils mit einem anderen Chor die Arbeit des Hauses am Hohenzollernring.

„Die ursprüngliche Idee, Orchester und Hospiz zusammenzubringen, stammt von Dr. Christoph Winter“, erklärte die Pressesprecherin

der Bläservereinigung, Viola Voß. Er sei der Ehemann einer Klarinetistin des Orchesters und der Gründungsgeschäftsführer des Johannes-Hospizes.

„So können wir aber auch als Bläservereinigung das Spannende mit dem Guten verbinden“, so Voß. Denn auch ein Orchester suche immer wieder nach Möglichkeiten, Auftritte zu arrangieren. „Und wenn man damit noch etwas Gutes tun kann, ist das doch doppelt schön.“ Und dazu passe auch der feierliche Rahmen in der Mutterhauskirche der Franziskanerinnen.

In diesem Jahr wurde die

Bläservereinigung Albachten durch den Chor des „Freien Musical Ensembles Münster“ unterstützt. „Während die Sänger auf dem Orgelboden stehen, sitzen wir Musiker im Altarraum: So ist ein echtes Dolby-Surround-Erlebnis garantiert“, sagt Voß. „Wir haben sowohl anspruchsvolle Stücke wie Agnus Dei von Gabriel Fauré als auch eingängige Musik wie Felix Mendelssohn-Bartholdy im Programm“, so die Pressesprecherin. „Wir sind sicher alle keine Profi-Musiker, aber wir suchen uns auch Stücke aus, die man nicht mal eben spielen kann – den Anspruch haben wir.“